

Das Ganze, von allen Seiten betrachtet

Unternehmen bauen hierarchische Strukturen ab und errichten neue, für sie revolutionäre Führungsstile, kommunale Verwaltungen wollen ein neues Verhältnis zum Bürger finden, viele Menschen haben das Gefühl, daß ihr gewohntes Weltbild und ihre alltäglichen Umgangsformen überholungsbedürftig sind. Kein Zweifel! Wir leben in einer Zeit des Um-

bruchs und der Umstrukturierung. Aber gerade deswegen kommen doch Zweifel auf. Bewegung bringt immer Unsicherheit mit sich. »Man« möchte lieber einen sicheren Standpunkt haben. Deswegen kommt es vor, daß Menschen durchaus neue, moderne Begriffe benutzen, die ein neues Verständnis des sozialen Miteinanders signalisieren sollen. Bei genauerem Hinsehen merkt man aber, daß diesen neuen Begriffen, wie etwa »Individualismus«, »Dialog« oder »Transparenz«, durchaus altes Verhalten gegenübersteht. Das vorliegende Buch von Karl-Martin Dietz: *Dialog*, ist ein Beitrag, Klarheit in dieses gegenwärtige Durcheinander von neuer Begrifflichkeit und altem Verhalten zu bringen. Hier wird die geistige Entwicklung des Verhaltens, das sich heute etabliert hat, und an dem im Grunde noch festgehalten wird, geschildert, und hier wird dargestellt, wie dieses alte Verhalten umgewandelt werden kann, damit die Sehnsüchte, die durch die neuen Begriffe ausgedrückt werden, eine Verwirklichung finden.

Dietz schildert zunächst die Notwendigkeit eines grundlegenden Wandels des Sozialprinzips vom Ego-

ismus zum Individualismus. Die Perspektive des Individuums ist dann nicht mehr das einseitige persönliche Interesse, sondern das Interesse an der ganzen Gemeinschaft, von allen Seiten betrachtet. Das zweite Kapitel skizziert die sozialen Prozesse, die zu einem gemeinsamen Verständnis führen, von der Begegnung, über die gegenseitige Offenlegung der Absichten, über die gemeinschaftsbildende Beratung bis zur gemeinsamen Willensbildung. Im dritten Kapitel, das als Schlüsselkapitel des Buches betrachtet werden kann, geht es um die Kräfte, durch die der Prozeß der sozialen Erneuerung in Gang gesetzt werden kann. Diese Kräfte sind der Dialog und die Stufen der geistigen Aktivität. Hier findet die Verwandlung vom sich selbst betrachtenden Ego zum sozial orientierten Individuum statt. Besonders wichtig: Hier findet die Umwandlung von der egoistisch gespeisten *Meinung* über das neutrale *Urteil* zur gemeinschaftsbildenden Ideen-Orientierung statt.

Dietz hat das vorliegende Buch aufgrund vielfacher, persönlich an ihn gerichteter Nachfrage als Ergänzung seines Buches *Gemeinschaft*

durch Freiheit geschrieben. Konzipiert ist es als praktischer Leitfaden für alle, die in irgendeiner Form mit »Umstrukturierungen« zu tun haben. Er geht dabei nicht nur auf die Bedürfnisse von Unternehmen, sondern auch auf die Institutionen des Geisteslebens ein. Es ist ihm gut gelungen, sowohl die Unterschiede als auch die Gemeinsamkeiten dieser beiden Lebensbereiche herauszuarbeiten. Interessant dargestellt ist die Art, wie Unternehmen üblicherweise die Techniken neuen sozialen Verhaltens rezipieren und anwenden. Schon allein deshalb ist das vorliegende Buch eine notwendige Ergänzung, vielleicht sogar eine notwendige Korrektur zu den derzeit realen Prozessen der »sozialen Erneuerung«. Aber auch Leser, die nicht beruflich mit sozialer Erneuerung befaßt sind, werden diesem Buch interessante und neue Erkenntnisse abgewinnen können.

Heinz Peter Hamacher